



## Fahrt zum Weihnachtsmarkt Ulm und Schloß Neuburg a.d. Kammel

**Termin 14. Dez 2013**

Um 07.30 Uhr startete der Bus und brachte uns nach Ulm. Dort wurden wir von der Stadtführerin Anni Eschenbach und Susanne Freitag, um 10.30 Uhr zur Stadtführung begrüßt. Entlang des zweigeteilten Stadtbaches „Blau“ ging es zum Münster. Froh ein Dach über den Kopf zu bekommen, denn es war kalt und es fing an zu regnen, hörten wir viel Informatives über die Baugeschichte des Münsters, die 1377 begann und mit einer 300-jährigen Unterbrechung 1890 beendet wurde. Bedingt durch die Finanzierung, denn die Kosten wurden ausschließlich von den



Bürgern aufgebracht, dazu kamen Kriegsereignisse, wie der 30-jährige Krieg, die Reformation und anderen Beschwerden, verlängerte sich die

Bauzeit. Dass ein Sperling, der Ulmer-Spatz, den Bauherren zu Hilfe kommen musste, um das nötige Baumaterial durch das Stadttor zu bringen, ist amtlich verbrieft. Keiner von uns machte sich auf, um die 700 Stufen im Westturm zu erklimmen und den Ausblick von 161 m Höhe auf die Stadt und das Umland zu genießen.



Vielleicht lag es auch am Wetter, denn über die Reste der noch vorhandenen Stadtmauer hinaus, wäre bei dem Wetter wohl nichts zu sehen gewesen. Wir durchquerten kurz den Weihnachtsmarkt und gelangten zum Rathaus. Die Außenfassade des Rathauses, ist mit zahlreichen Fresken bemalt. Weiter ging's durch die romantische Altstadt bis ins Viertel der Fischer, wo noch viele alte Fachwerkhäuser stehen. Dort endete die Stadtführung. Jeder konnte sich nun in den vielen kleinen alten Gasthäusern stärken. Nach einem anschließenden Bummel durch den Weihnachtsmarkt trafen wir uns wieder bei um 15:00 beim Bus zur Abfahrt nach Schloss Neuburg a. d. Kammel.



Auf dem Weg dorthin verwandelte sich die Schwäbische Alb in eine Winterlandschaft und bei unserem Eintreffen strahlten das Schloss und die Umgebung im Lichterglanz. Das Schloss erstmals 1180 urkundlich erwähnt und 1565 im Renaissance-Stil neu errichtet ist eine beliebte Örtlichkeit für festliche Anlässe, wie Hochzeiten, Candlelight-Dinner u. a. Auch wir fühlten uns in den Salons, ob weiß, gelb, grün oder rot, bis zur Abfahrt, sehr wohl. Es gibt dort viel Kunsthandwerk, was diesen Weihnachtsmarkt sehenswert macht.

Um 18.00 Uhr traten wir die Heimreise an.

Josef Wittwer